



Hamburg i. d. 2/6 06
 Kallberg,



Lieber Großvater!

Sich Dreyßig Stunden bei ich von myr Reize genickt. Ich war kauptträglich -
 Hamburg bei myr vestigen Kindern, machte von da ein paar Kleine Besuche an
 flüge, vormentlich nach myr alten lieben Kiel. Da, in Hoffmann's gestlichen
 Haus, wurde ich etwas unwohl in einem Weiss, die hier ge thane nichts
 bestrittet hätte, da aber recht stürmend war. Ich habe deshalb meine
 Heimreise doch wieder auf Stralsb. (oder vielmehr Hiddly) gestellet, ob. bei
 von Hamburg über Golligen nach Fomfalk ge thane, statt in der Oranienhofen
 ich 2 Nichten besuchen wollte, die ich seit 30 Jahren nicht gesehen habe.
 In Hiddly traf ich eine Frau, die die ingriechen die Wahrungspflege bei unser
 Töchter in Wessenberg angezogen hatte. Wir blieben 3 Tage bei Dreyßig, bei
 mit bei schlechtem Wetter. Ausser Dreyßig in Osthoff habe ich in G.
 niemand gesehen; Becker war leider abwesend. Seine Willpund ich hier
 vor. - Das Kind wurde born, im Märchen, ist von 125 Entklichen. Als ich nach
 Hamburg kehrte, wurde wieder sehr ungesund, und ich habe auch noch
 nicht abgehelet die große Schenke bei myr Garkund, Braun, und
 Kanne liegen genossen, die da, wie ich etwa Galtzke halber und in der engen
 Altstadt erfüllt, kann bemerkt, da aber die bei weiter große Theil
 der Stadt erfüllen. Ich allein mache ab weitere Reize nicht
 mehr, höchstens eben noch, wenn myr Frau mit mir
 hier fund ich nicht. auch die Zeit, aber die ich besten dank und
 ja der ich kann etwas hinzuzufügen wüßte, da viel mehr
 gar nicht weiß. Schön ist anders. Die allgemeine menschl.
^{biograph.}

